

## Cgm 5273

### Auslegung der Glaubensartikel · Peter Hutz · Predigten

Antiquariat Rosenthal Papier 83 Bl. 30 x 21,5 ostschwäbisches Sprachgebiet (Augsburg?) kurz nach 1540

Follierung, 19. Jh., in schwarzer Tinte. Wasserzeichen: zwei unterschiedliche Dreiberge, PICCARD X,2803 und X,2805 (beide Augsburg, Mindelheim, München, Schongau 1539-1541). Lagen: (2+IV)<sup>10</sup> + 8 IV<sup>74</sup> + (VI+1)<sup>83</sup>; bei der Restaurierung Vor- und Nachsatzblatt hinzugefügt; Lagenfollierung, beginnend auf Bl. 3 mit *E I*, vorausgehende 30 Blätter verloren. Schriftraum 21-22 x 14,5-16; 29-34 Zeilen. 2spaltig, Buchschrift (Übergang Bastarda - Fraktur) durchgehend von einer Hand, von dieser stammen auch die Textergänzungen interlinear und am Blattrand und die Rubrizierungen. Rubriziert; am Beginn der einzelnen Predigten 2-5zeilige rote Lombarden mit einfachem, weiß ausgesparten Ornament, z.T. mit einfachen fleuronéeartigen Verzierungen in roter Tinte; nur 6<sup>vb</sup> einzeilige rote Lombarde mit Perlung; in der letzten Zeile Unterlänge der Buchstaben immer wieder zu Ornament ausgestaltet.

Neuer Halbledereinband, bei Restaurierung 1966 hergestellt. Im Zuge dieser Restaurierung wurde ein neues Vor- und Nachsatzblatt hinzugefügt; außerdem wurde der Pappereinband, in den die Hs. eingelegt oder eingebunden war, zerlegt und als Spiegel verwendet. Die ersten und letzten Blätter waren stark zerstört und wurden bei der Restaurierung mit Folienkaschierung versehen.

Herkunft: Vielleicht in Augsburg geschrieben. Zu diesem Entstehungsgebiet passen die Schreibsprache und die Wasserzeichen. Auch die Predigt zur Kirchweih von St. Ulrich (vgl. 82<sup>rb</sup>) spricht für Augsburg; außerdem wird in der Predigt 51<sup>rb</sup> die hl. Afra, die in Augsburg besondere Verehrung genießt, neben Petrus und Maria Magdalena als Beispiel für einen sündigen Menschen, dem Gott verziehen hat, erwähnt. Die Fastenpredigten sind laut Überschrift im Jahre 1540 gehalten worden (s.u. 22<sup>ra</sup>). 1871 wurde die Hs. vom Antiquariat Rosenthal im Tausch gegen Dubletten von der Bayerischen Staatsbibliothek München erworben (vgl. Eintrag auf dem Vorder Spiegel von der Hand des Bibliothekars Föringer). Auf dem Vorderdeckel ist außerdem der Rest eines blauen Pappereinbandes mit der Beschriftung *Predigten größtentheils gehalten von P. Peter Hutz provincial zu Augsburg a° 1440/1441* (statt 1540/1541) aufgeklebt.

Schreibsprache: Ostschwäbisch.

#### 1. 1<sup>ra</sup>-18<sup>va</sup> **Predigten über die zwölf Glaubensartikel** (Anfang fehlt wegen Blattverlust)

*//pfieng er sye fraintlich da murbleten seine junger. Aber der herr was übel an in vnd sprach zü in: Lond sye zü mir ... – (2<sup>ra</sup>) darumb man denn in allen schülen all morgen syngt (2<sup>rb</sup>) das veni sancte das man in ist anrieffen.*

*(2<sup>rb</sup>) >Das ist der neünt arickel< Nün kumpt der neünt artickel so Bartholomeus hat gesprochen: Ich gelaub in den haylligen gayst der da ist ain warer lebendiger got ... – (9<sup>rb</sup>) in der gemeinschaft der die got lieb haben die da send jm himel vnd hie auff erd. Das verleych vns got allen. Amen.*

*(9<sup>rb</sup>) >Das ist der zehend artickel< Ietz kumpt der zehend artickel. Den setzt Symon Celotes vnd ist Remissionem peccatorum. Ich gelaub die ablaufung oder verzeychung der sünd ... – (13<sup>ra</sup>) vnd dardurch erlang verzeychung der sünd vnd nach disem leben das ewig leben. Amen.*

*(13<sup>ra</sup>) >Der neünt (richtig: elfte!) artickel< Nün kumpt Judas Thateus vnd setzt den XI artickel vnd spricht: Ich gelaub die auffersteung des flayisch. Da sollen wir III stück mörcken ... – (15<sup>rb</sup>) das euch berayt ist das ist das ewig leben. Das verleych vns got allen. Amen.*

*(15<sup>rb</sup>) >Das ist der zwölfft artickel vnsers glaubens ist diese predig geschehen auff den sūntag Judica< Ietz kumpt der letst artickel vnsers glaubens den setzt Mathias vnd ist das ewig leben. So sih nun das huitig ewangelium disem artickel vergleichet ... – (18<sup>va</sup>) so wird es wirdig zü empfahen das haillig sacrament dardurch es verdienet hie die götlich genad vnd nach disem leben das ewig leben. Das verleych vns got allen. Amen.*

Vgl. WEIDENHILLER, S. 228f.; Georg STEER, in: <sup>2</sup>VL 11, Sp. 529-542, bes., Sp. 536.

## 2. 18<sup>va</sup>-21<sup>vb</sup> **Predigt zum Fest Verkündigung Mariae**

>Dise nachfolgende predig ist geschehen auff das wirdig fest der verkündung Marie das ist gewesen auff mōntag nach Judica vnd sagt auch von dem letsten artickel vnßers cristelichen glaubens< Das huitig fest wirt eingeschlossen jn vnsern letsten artickel dann warumb hat der himlisch vatter seinen sūn gesant darūmb das er mensch wird vnd vns erlößte ... – vnd der da ist vnser opffer vnd vnser speyß durch den wir kumen sōllen in das ewig leben. Das verleych vns got der vatter der sūn vnd der haillig gayst. Amen. >Deo gracias<.- Das Jahr lässt sich nicht sicher bestimmen: Das Fest Mariae Verkündigung, das am 25. März gefeiert wird, fällt in den Jahren ... 1493, 1504, 1577 ... auf den Montag nach dem Sonntag ‚Judica‘, vgl. GROTEFEND I, S. (66); 1538 fällt Mariae Verkündigung auf einen Montag, aber den Montag nach ‚Oculi‘, vgl. GROTEFEND I, S. (94).

## 3. 22<sup>ra</sup>-77<sup>ra</sup> **Peter Hutz: Fastenpredigten**

>Item dise predigen send geschehen von dem erwirdigen vatter vnd doctor Peter Hütz prouincial jn dem fiertzgsten jar in der vasten vnd sagend von ainer rechten güten gewißne. Den anfang haben wir ad Hebreos nono das Paulus also spricht< Durch das plüt Christi seyē wir gerainiget in vnser gewißne vnd das von dem tod der sündtlichen werck. So nūn ain sōllich güd ding ist vmb ain güte gewißne ... – (25<sup>th</sup>) da stirbt ains mit frōwden dardurch er erlanget die ewigen frōwd. Amen.

(25<sup>th</sup>) Nūn so wir hōren von der gewißne so ist es von nōten das es ains recht verstand. Dann wann ainer vil hōrt vnd das nit verstat so ist es im nit nütz. Christus spricht Audite et intelligite ... – das ( 28<sup>th</sup>) sie vns beystendig seyē jm leben vnd in vnserm sterben. Das verleich vns got allen. Amen.

(28<sup>th</sup>) Nūn so jetz die zeit ist das man soll beichten so will ich die materi der zeit vergleichen ... – (33<sup>th</sup>) die in nūn vnrrüwig machet oder klainmütig daruon wirt das ist ain böse vnütze gewißne. Sie soll nichtz.

(33<sup>ra</sup>) Ietz kumpt wie man soll beichten fir die gewißni das ist zü güd der gewißne ... – (35<sup>va</sup>) der wirt nicht gestraffet sūnder er wirt erlangen die götlichen barmhertzigkeit. Das verleich vns got allen. Amen.

(35<sup>va</sup>) Ich hab auch bißher in gemain gesagt von der gewißni. Aber jetz will ich euch in sūnderhait sagen ... – (38<sup>vb</sup>) das ainer ain auffmōrcken auff sich selb hat vnd nit also in sünd einfelt.

(38<sup>vb</sup>) Ich hab euch gesagt wie die weit gewißne sünd nit für sünd achtet vnd darwider wie ain liebhabende sel sich fleißt das sie thüe was sie waißt das got wolgefelt ... – (40<sup>th</sup>) der müß im firchten dann er waißt nit wie er beston wirt.

(40<sup>th</sup>) Ir haben gehōrt was ain weite gewißne ist der sünd nit fir sünd hat vnd der grosse ding klain achtet ... – (43<sup>ra</sup>) vnd das er die zwien helffer zü im nem wider die weit gewißne das ist die liebe vnd die forcht gotes.

(43<sup>ra</sup>) Ich hab euch gesagt von der weyten gewißne wie die bekant soll werden. Zum ersten wenn ainer sünd nit fir sünd hatt ... – (45<sup>th</sup>) das dienete zü güd ainer weyten gewißne. Das verleych vns got allen. Amen.

(45<sup>th</sup>) Biß her haben wir gehōrt von ainer weyten gewißne. Jetz wōllen wir hōren von ainer engen vngerüewige engstige gewißne ... – (48<sup>va</sup>) so wird es im dienen zü gütt seiner gewißne. Das verleich vns got allen. Amen.

(48<sup>vb</sup>) Das ewangelium sagt wie der herr sey in miten durch sie außgangen vnd ist enmiten vnder den Juden gesessen im tempel ... – (52<sup>ra</sup>) vnd wird endtlich erlangen hie die götlich genad vnd dōrt das ewig leben. Amen.

(52<sup>ra</sup>) *Der concienß halb hab ich euch gesagt wie sich die helt gegen der verzeÿhung der sünd vnd der beÿcht ... – (54<sup>va</sup>) das er dem beicht vatter gehorsam wöll sein vnd im folgen. Das wirt im dienen zü güt seiner gewißne das er rüwig wirt vnd zü rüw kumpt.*

(54<sup>va</sup>) *Ietz ist ain frag warumb ain enge gewißne so engstig wirt das sye als nun maint du hast nitt gantz beichtet ... – (57<sup>tb</sup>) das ich die müg ablegen vnd entlich zü im kumen in das ewig leben. Das verleich vns got allen. Amen.*

(57<sup>tb</sup>) *Ich hab euch gesagt von der weÿten gewißne vnd von der engen gewißne. Jetz will ich euch sagen von der irrigen gewißne ... – (61<sup>ra</sup>) vnd müg endtlich kumen in das ewig leben. Amen.*

(61<sup>ra</sup>) *Ich hab euch gesagt von der jrrigen gewißne was die ist vnd was der ain vrsach ist als die boßhafftig freÿhait ... – (64<sup>ra</sup>) vnd müg wissen die ding die ich schuldig bin zü wissen zü güt meiner gewißne.*

(64<sup>ra</sup>) *Ich hab euch gesagt wie die vnwissenhait ist ain vrsach der jrrung vnd ainer jrrigen gewißne. Darumb so mörckend jetz weiter was ir schuldig send zü wissen ... – (66<sup>ra</sup>) auß der irrung wöllliche entspringt auß der vnwißenhait.*

(66<sup>ra</sup>) *Es send dreüerlay vnwissenhait. Zum ersten ist ain boßhafftige vnwißenhait ... – (67<sup>va</sup>) darumb soll ainer beichten wie es im sein gewißne anzaiget vnd set. Das wirt ainem dienen zü rüw seiner gewißne.*

(67<sup>va</sup>) *Got der herr wöll vns behüeten vor ainer jrrigen gewißne. Dann Paulus sprichtt: Ir sollent nit verirt werden auff das got nit verspotet werd ... – (71<sup>ra</sup>) vnd alle ding ordnen zü der er gotz dardurch ich müg erlangen das ewig leben. Amen.*

(71<sup>ra</sup>) *Ir wissent wann ainer ain materi anfacht das er der soll geben ainen güten außtrag. Wann der weiß man Ecclesiastes am VII spricht: Wann das end güt ist so ist es alles güt ... – (73<sup>ra</sup>) vnd entlich on zweÿffel wirt erlangen die fröwd der ewigen glori vnd selikait. Die verleych vns got der vater der sun vnd der haillig gaÿst. Amen.*

(73<sup>ra</sup>) *>Hie nach volget die letst predig vnd der beschluß der gewißne geschehen auff das (73<sup>tb</sup>) loblich fest der verkündung Marie der müter gotes< Zü ainem anfang meiner materi so nÿm ich die wort fir mich Luce decimo: Ain weib hatt Christum empfangen in ir hauß. Wie wol dise wort werden gelesen in dem ewangelium an dem tag der himelfart Marie ... – (77<sup>ra</sup>) da mag ains ain hoffnung haben des es ain güte gewißne hab. Das verleych vns allen got der vatter der sun vnd der haillig gaÿst. Amen.- Das Fest Mariae Verkündigung viel 1540 mit dem Gründonnerstag (cena domini) zusammen, vgl. GROTEFEND I, S. (46).*

Vgl. Nikolaus PAULUS, Die deutschen Dominikaner im Kampfe gegen Luther (1518-1563), Freiburg i.Br. 1903 (Erläuterungen und Ergänzungen zu Janssens Geschichte des deutschen Volkes IV,1-2), S. 283-286; Hermann TÜCHLE, Aus den letzten Jahren des Ulmer Dominikanerklosters, in: Aus Archiv und Bibliothek. Max Huber zum 65. Geburtstag, hrsg. von A. Rössler. Weißenhorn 1969, S. 202-207; Isnard W. FRANK, Franziskaner und Dominikaner im vorreformatorischen Ulm, in: Kirchen und Klöster in Ulm, hrsg. von Hans Eugen Specker und Hermann Tüchle, Ulm 1979, S. 123 A. 79, S. 129, S. 133 A. 126; Dagmar LADISCH-GRUBE, in: <sup>2</sup>VL 4, Sp. 337f. (Hs. erwähnt Sp. 337f.); Klaus-Bernward SPRINGER, Die deutschen Dominikaner in Widerstand und Anpassung während der Reformationszeit, Berlin 1999 (Diss. Mainz 1998; Quellen und Forschungen zur Geschichte des Dominikanerordens N.F. 8), S. 323 A. 81.

#### 4. 77<sup>ra</sup>-80<sup>ra</sup> **Eucharistiepredigt**

*>Hie nach volget ain außzug von den predigen von dem hailligen Sacrament< Warumb hayßbt die empfangung des hailigen Sacraments das nacht mal des herren. Es send III vrsach: Zum ersten hayßt es darumb das nachtmal des herren das es kumpt von dem herren ... – das wir daz haillig sacrament also wurdig mügen empfaen das wir dardurch mügen erlangen das ewig leben. Das helff vns allen got der vater der sun vnd der hailig gaist. Amen.*

#### 5. 80<sup>ra</sup>-82<sup>rb</sup> **Predigt am Ostermontag**

*>Hie nach volgend etliche stücklen auß der predig geschehen an dem ostermõntag< Das ewangelium helt III stuck jnn. Zum ersten da sye send aines klainen gelaubens gewesen da send sie wider gangen gen Emaus ... – vnd zum letsten auch Christum also erkenn das ich müg kumen in das himlisch Jherusalem. Das verleich vns got allen. Amen.*

**6. 82<sup>rb</sup>-83<sup>vb</sup> Predigt zur Kirchweih von St. Ulrich**

*>Ain predig auff den tag der kyrchweyhe zü Sant V<sup>e</sup>Ulrich jm XL jar< Ain mensch auß dem güten schatz seines hertzen thüt er güts. Sant Augustin spricht: Ain güter cristen mensch soll sich üben in disen III stucken ... – also wann ains den schatz hat der genaden vnd tugent vnd lebt//*